

Einführende Vorträge zum Neuen Testament - Band 2

Johannes - 2. Korinther

William Kelly

**Einführende Vorträge zum Neuen
Testament - Band 2
Johannes - 2. Korinther**

William Kelly

Die Bibelzitate sind der „Elberfelder Übersetzung“ entnommen.

Die Vorlage der Übersetzung ist erschienen unter dem Titel: „Lectures Introductory to the New Testament Vol. I – III“ bei H. L. Heijkoop, 58, Blijhamsterstraat, Winschoten/NL, Reprint 1970.

1. POD-Auflage 2019: © VCG

Herausgeber: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V. (VCG)

Satz: VCG, www.vvcg.de

Umschlag: www.freudedesign.de

Druck und Bindung: SDL, Berlin

Textstand: 03.02.2024

ISBN: 978-3-86311-042-0

Online-Version und E-Book auf www.bibelkommentare.de

Bestellmöglichkeit unter www.bibelkommentare.de/bestellung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	9
Einführende Vorträge zum Johannesevangelium	11
Kapitel 1	13
Kapitel 2	35
Kapitel 3	39
Kapitel 4	49
Kapitel 5	57
Kapitel 6	65
Kapitel 7	69
Kapitel 8	73
Kapitel 9	89
Kapitel 10	99
Kapitel 11	109
Kapitel 12	119

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 13	125
Kapitel 14	131
Kapitel 15	139
Kapitel 16	165
Kapitel 17	179
Kapitel 18	183
Kapitel 19	187
Kapitel 20–21	191
Einführende Vorträge zur Apostelgeschichte	197
<hr/>	
Einleitung	199
Kapitel 1	201
Kapitel 2	209
Kapitel 3+4	223
Kapitel 5+6	231
Kapitel 7	241
Kapitel 8	249
Kapitel 9	265
Kapitel 10	275
Kapitel 11+12	285
Kapitel 13	291

Kapitel 14	311
Kapitel 15	321
Kapitel 16+17	331
Kapitel 18–20	341
Kapitel 21	349
Kapitel 22+23	367
Kapitel 24–26	379
Kapitel 27+28	393
Einführender Vortrag zum Römerbrief	397
<hr/>	
Einleitung	399
Kapitel 1	401
Kapitel 2	413
Kapitel 3	417
Kapitel 4	423
Kapitel 5	429
Kapitel 6–8	437
Kapitel 9–11	447
Kapitel 12–16	457
Einführender Vortrag zum 1. Korintherbrief	461
<hr/>	

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	463
Kapitel 2	471
Kapitel 3–5	477
Kapitel 6–8	487
Kapitel 9–11	497
Kapitel 12–14	509
Kapitel 15+16	517
Einführender Vortrag zum 2. Korintherbrief	529
<hr/>	
Einleitung	531
Kapitel 1	535
Kapitel 2+3	543
Kapitel 4+5	555
Kapitel 6–13	571
Bibelstellenverzeichnis	581
<hr/>	

Vorwort des Herausgebers

Die vorliegende Betrachtung ist ursprünglich eine Mitschrift von Vorträgen, die Bruder William Kelly zum Neuen Testament in England gehalten hat. Bereits seit vielen Jahrzehnten ist sie im Englischen als Buch erhältlich.

Als Herausgeber sind wir dankbar, die deutsche Übersetzung dieser wertvollen „Einführenden Vorträge zum Neuen Testament“, die zuerst in einer Monatszeitschrift und ab 2005 online bei Bibelkommentare.de erschienen sind, nun auch in fünf Bänden anbieten zu können.

Bibelleser, die zum Bibelstudium eine Betrachtung von William Kelly zur Hand genommen haben, schätzen seine tiefgehenden Gedanken zur Heiligen Schrift. Ob Englisch oder Deutsch, der typische und anspruchsvolle Sprachstil Kellys macht das Lesen nicht immer leicht. Dennoch wird der Leser durch die vorgestellten Inhalte und Zusammenhänge reich belohnt.

Die „Einführenden Vorträge“ sind als Komplettbände eine echte Bereicherung beim Studium des Neuen Testaments.

Die Herausgeber
www.bibelkommentare.de
Juni 2019

Dieser Teil ist in der Leseprobe nicht enthalten.

für seinen Geist sein mussten. Denn was konnte demütigender sein, als das Verhalten der Erlösten in Korinth, der Frucht seines eigenen Dienstes, wenn sie in ihren Herzen versteckte Andeutungen gegen ihn erlaubten und seine Apostelschaft bezweifelten? Solche Herabsetzungen, wenn auch in anderer Form, aber doch in ihrem Wesen gleich, haben wir schon zu oft beobachtet, und zwar im geraden Verhältnis zu der Bedeutung und dem geistlichen Maß des Vertrauens, das Gott irgendeinem Menschen auf der Erde gewährt hat. Der Apostel kannte das Leid wie niemand anderes. Nicht einmal die Zwölfe mussten die Bitterkeit der Leiden – sei es in geistlicher Hinsicht, sei es durch die Umstände – so schmecken wie er. Die Art, wie er damit umging, die Würde und gleichzeitig Demut, der Glaube, der unmittelbar auf den Herrn blickte, und gleichzeitig die Wärme des Gefühls, Kummer des Herzens vermischt mit Freude – alles das liefert uns ein so lebendiges Bild, wie wir es sogar im Wort Gottes nicht noch einmal finden. Eine solche Erforschung des Herzens bei einem Mann, der den Heiligen inmitten solcher Herausforderungen seiner Liebe dient, erscheint nirgendwo, außer in diesem Brief. Er beugt sich unter der Anklage, eine ungebildete Sprache zu sprechen; und doch hatten sie die von ihnen selbst zugegebene Kraft seiner Briefe gegen ihn angewandt. Doch er warnt sie, damit sie das, was sie in seiner Abwesenheit nicht lernen wollten, nicht in seiner persönlichen Gegenwart zu lernen hatten. Andere mochten sich auf Kosten seiner Arbeit rühmen. Paulus hoffte, dass ihr Glaube wachsen möchte, damit er in den Gegenden jenseits ihres Wohnorts das Evangelium predigen konnte (Kap. 10). Sie hatten die anderen Apostel unter Herabsetzung seiner Person erhöht. Sie hatten ihm sogar Selbstsucht vorgeworfen. Das zeigte sich ihrer Meinung nach darin, dass er von ihnen keine materielle Unterstützung angenommen hatte. Und was war mit den

anderen, seinen Freunden? Wieviel gab es, was dazu angetan war, jenes großzügige Herz zu verwunden und, was Paulus noch mehr empfand, seinem Dienst zu schaden! Aber inmitten solcher Leiden und umso mehr, da sie aus solchen Quellen stammten, wachte Gott über allem mit aufmerksamen Augen. Sein Knecht war auf wunderbare Weise eingezäunt. Doch wenn der Apostel von sich selbst spricht, nennt er Letzteres „Torheit“ (Kap. 11). Keine menschliche Macht noch Intelligenz kann einen Mann Gottes vor Bosheit schützen; nichts kann ihn vor den Speeren übler Nachrede schirmen. Es ist vergeblich von Fleisch und Blut Schutz zu erwarten. Wäre dieses möglich, wieviel müssten wir dann in diesem Brief vermissen! Wären seine Verleumder Brüder aus der Beschneidung und von Jerusalem gewesen, hätten weder die Übungen noch die Segnungen bei Weitem eine solche Tiefe erreicht. Die Tatsache hingegen, dass es seine eigenen Kinder aus Achaja waren, schmerzte ihn zutiefst und erprobte ihn durch und durch.

Gott hebt uns jedoch manchmal zu sich hinauf, um uns in die Herrlichkeit schauen zu lassen, so wie Er zu anderen Zeiten in mitleidvoller Barmherzigkeit zu uns in die Mitte unserer Leiden herabkommt. Dieses stellt uns der Apostel in lieblicher Weise vor, indem sein eigenes Herz dabei betroffen ist. Es ist mir allerdings nicht möglich, innerhalb der gesetzten Grenzen alles zu berühren. Paulus breitet vor uns seine Leiden, Gefahren und Verfolgungen aus. Das war der Dienst, dessen er sich rühmte. Er war oft geschlagen und einmal gesteinigt worden, hatte Müdigkeit, Hunger und Durst ertragen – sowohl an Land als auch auf dem Meer. Das waren die Belohnungen, die er erhalten hatte, und die Ehrungen, welche die Welt ihm gab. Wie musste das alles ihre Herzen treffen, falls sie überhaupt irgendein Gefühl hatten – und sie hatten es! Es war für sie

gut, dass sie dieses empfanden, denn sie selbst suchten ihr eigenes Wohlbehagen. Paulus schließt seine Aufzählung mit dem Bericht ab, wie er an der Mauer einer Stadt in einem Korb herabgelassen wurde. Das war keinesfalls eine würdevolle Lage für einen Apostel; und es hatte nichts Heldenhaftes an sich, auf diese Weise seinen Feinden zu entkommen.

Kapitel 12

Doch derselbe Mann, welcher auf diese Weise herabgelassen wurde, spricht unmittelbar danach von einer Entrückung in den Himmel. Nun redet dieses Nebeneinander von der eigentlichen und angemessensten Würde, die jemals ein Mensch in dieser Welt besaß; denn wie wenige Menschenkinder – ich spreche natürlich von Christen – reichen in dieser Hinsicht an Paulus heran! Auf der anderen Seite, wie wenige haben seitdem die Würde gekannt, bereitwillig zu leiden und nichts zu sein, zu erleben, dass jeder Gedanke und jedes Gefühl der menschlichen Natur ganz und gar zerbrochen wird, wie Paulus, und zwar im Inneren sowie in den Äußerlichkeiten! Das gilt umso mehr, da er alles besonders stark empfand, weil bei ihm Herz und Geist gleich weitumspannend waren. Das war der Mensch, der auf diese Weise als Christi Knecht geprüft wurde. Wenn er jedoch auf herausragende Wunder zu sprechen kommt, redet er nicht direkt von sich selbst. Als es sich um den Korb handelte, drückte er sich offen aus. Aber hier wird seine Sprache verschleiern. „*Ich kenne einen Menschen*“, mit diesen Worten leitet er den neuen Abschnitt ein. Es ist nicht „Ich“, Paulus, sondern „ein Mensch in Christus“, der hinaufgetragen wurde und Dinge gesehen hat, die sich mit menschlichen Worten nicht ausdrücken lassen und dem Menschen in seinem gegenwärtigen

Zustand nicht angemessen sind. Er bleibt darum unbestimmt. Der Apostel sagt selbst, dass er nicht weiß, ob es im Leib oder außerhalb des Leibes geschah; so vollständig fremdartig war sein Erlebnis für jegliche menschliche Erfahrung und Erkenntnis. Er fügt jedoch etwas hinzu, was sehr zu beachten ist: *„Und auf daß ich mich nicht durch die Überschwenglichkeit der Offenbarungen überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben“* (V. 7). So erfuhr er eine noch tiefere Erniedrigung, als er sie jemals zuvor gekannt hatte – *„ein Dorn für das Fleisch . . . , ein Engel Satans.“* Das war das von Gott zugelassene Gegengewicht für eine solch außerordentliche Erfahrung. Es ging um Paulus. Das Geheimnis konnte nicht verborgen bleiben. Aber auch an dieser Stelle ist, wie immer, vom Anfang bis zum Ende, Christus das Thema des Apostels. Christus war der Schatz des irdenen Gefäßes (2. Kor 4,7); und auf dass ein damit übereinstimmender Gewinn hervorkam, wirkte Gott durch äußere Mittel sowie durch Gnade im Innern. Er möchte sein Werk weiterführen, um stets das zu stärken und zu vergrößern, was in Christus ist, und den Menschen mehr und mehr schwinden zu lassen.

Das Ende des Kapitels überblickt, wenn auch mit liebender Hand, die schmerzliche Wahrheit von den Ausbrüchen jener Natur, die in Paulus zerbrochen, aber in den Korinthern gehätschelt wurde; denn er fürchtete, dass Gott ihn in ihrer Mitte demütigen könnte, wegen ihrer bösen Wege. Welch eine Liebe verraten diese Worte!

Kapitel 13

Das abschließende 13. Kapitel antwortet auf eine Herausforderung, die Paulus bis zuletzt aufgespart hatte, weil sie sich von allen Menschen am wenigsten für die Korinther schickte. Welch ein Kummer für

ihn, davon überhaupt sprechen zu müssen! Sie hatten es tatsächlich gewagt, einen Beweis von ihm zu fordern, dass Christus wirklich durch ihn zu ihnen geredet hatte. Hatten sie vergessen, dass sie ihr Leben und ihr Heil in Christus seinem Predigen verdankten? So wie er die Langmut als Zeichen der Apostelschaft, welche in ihm zweifellos über jedes Maß hinaus auf die Probe gestellt wurde, immer wieder in den Vordergrund gestellt hatte, so konzentriert er sich jetzt auch wieder darauf als das große Siegel seiner Apostelschaft – auf jeden Fall ihnen gegenüber. Was könnte ergreifender sein? Paulus spricht nicht davon, was Jesus durch ihn in Büchern mitgeteilt oder in welcher Kraft der Heilige Geist durch ihn gewirkt hatte. *„Weil ihr einen Beweis sucht, daß Christus in mir redet (der gegen euch nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch); ... so prüfet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch selbst“* (V. 3–5). Sie waren sich selbst der lebendige Beweis dafür, dass er für sie ein Apostel Christi war. In diesem Appell wurde ein Zweifel nicht zugelassen. Sie hatten vielmehr zuzugeben, dass das Gegenteil der Fall war; und dieses benutzte Paulus in bewunderungswürdiger Weise, um ihre unschicklichen und grundlosen Zweifel bezüglich seiner Person umzustürzen. *„Deswegen schreibe ich dieses abwesend, auf daß ich anwesend nicht Strenge gebrauchen müsse, nach der Gewalt, die der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung“* (V. 10). Kurze und inhaltsreiche Grüße folgen, enthaltend die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Bibelstellenverzeichnis

Bibelstellenverzeichnis

1. Mose	
2,7.....	19
4. Mose	
22.....	574
2. Könige	
9.....	330
Esra	
10.....	332
Psalm	
2.....	34, 305
8.....	34, 305
16.....	212, 305
19.....	452
32.....	424
69.....	187
80,8.....	139
82,6.....	18
118,26.....	226
132.....	65
Jesaja	
29.....	305
33,20.....	260
44,3.....	41
53.....	261
53,4.....	114
55,3.....	305
59,21.....	41
Hesekiel	
34.....	195
36,25.....	41
Hosea	
1.....	450
Sacharja	
12.....	194
Matthäus	
3.....	28
6,22.....	112
8.....	55
8,17.....	113
9,2.....	79
10,25.....	100
12,34.....	268
13.....	195
13,12.....	51
16,16.....	268

19	76, 491
21	75
22	75
26,7	119
26,53	184
27,46	188
28,4	191
28,9	191

Markus

5	515
11	75
12	75
14,3	119
15,34	188
16,15	236

Lukas

3,22	46
5	195
5,37	220
7	55, 120
7,2	279
7,50	79
9,52	260
11,1	175
19,20	505
20	75
22,42	74
23,46	188, 244
24,13	191

Johannes

1	33, 36
1,4	42, 80
1,14	238
1,51	184
2,11	36
3,16	143
4	33, 71, 260
5,24	93
5,46	147
6,66	141
7	71
7,38	394
7,53	73
8	160
8,11	73
8,56	567
9,24	101
10,3	119
10,17	155
10,18	184
10,34	18
11,22	174
11,49	574
12,31	540
12,48	23
14,12	234, 260
14,26	162
14,28	62

15	149, 167
15,7	179
17	140
20	202
20,22	202
Apostelgeschichte	
2	346 f.
2,39	278
3,20	281
5	102, 245
6,1	286
6,2	207
10	346
10,38	569
11,24	271
13	295
14,17	57
18,10	532
20,35	26
22,16	438
26,19	266
Römer	
1	110
1,4	35, 109 f.
1,16	298
3	427, 429, 438, 440
3,22	392
4	429
4,25	546

7	344
8	443
8,26	113
9	453
13	457
14	457

1. Korinther

1,2	527
1,14	284
1,30	473
9	329
10,4	71
11	355
14	356
16	574

2. Korinther

4,7	579
5,7	194
5,16	192
12,9	148, 270
13	472

Galater

1,1	296
4,4	17, 155

Epheser

2	437
4	251
5,8	82

Philipper

1,1	347
1,21	308
2,12	535
4,6	148
Kolosser	
4	329
2. Thessalonicher	
2,4	290
1. Timotheus	
1,8	26, 80
1,19	517
2	355 f.
3	347
3,13	238
4,14	347
2. Timotheus	
1,6	347
2,8	215
3,16	490
4	329
Titus	
1,5.7	347
2,11	21

Hebräer

1	52
1,2	17
2,4	296
10,5	93
12,2	43
12,20	568
12,26	552
13,11	43

Jakobus

3,17	238
------------	-----

1. Petrus

5,1-2	347
-------------	-----

2. Petrus

1,4	24
1,19	92
1,21	574

1. Johannes

5,1	51
5,3	136
5,4	503

Judas

12	506
----------	-----